

Liebe Leserinnen und Leser,

gerne möchten wir Sie auch im 4. Quartal über die aktuellen Entwicklungen und Ergebnisse aus dem Modellprojekt Qualifizierungsoffensive Hilfeplanverfahren Mecklenburg-Vorpommern informieren.

Neben Informationen zu aktuellen Fortbildungsangeboten, finden Sie nachfolgend auch Wissenswertes zu den Prozessständen der beteiligten Hansestadt und den zwei beteiligten Landkreise sowie erste Ergebnisse der AG Einarbeitungskonzept.

Dieser Newsletter informiert Sie 2 bis 4 mal jährlich über alle Angebote auf interkommunaler- und Landesebene wie auch zu Ergebnissen aus den Modellregionen. Der Newsletter wird durch den Projektträger Start gGmbH erstellt und versandt. Der Newsletter kann an alle am Modellprojekt interessierten Kolleginnen und Kollegen weitergeleitet werden.

Zur Abbestellung des Newsletter schicken Sie bitte eine Mail an jenny.troalic@start-ggmbh.de.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!

Das Projektteam der Start gGmbH

Übersicht

1. [Interkommunale Fortbildungsangebote 2015](#)
2. [aktuelle Entwicklungen im Rahmen des Modellprojektes](#)
3. [Einarbeitungskonzept für BerufseinsteigerInnen im SpD](#)
4. [Arbeitsgemeinschaft der JugendhilfeplanerInnen in M-V](#)

1. Interkommunale Fortbildungsangebote 2015 – Die Angebote sind fast ausgebucht!

Im Rahmen eines angestrebten Qualitätsdialoges zum Thema Hilfeplanverfahren bietet der Projektträger Start gGmbH in diesem Jahr zwei Fortbildungsangebote für interessierte MitarbeiterInnen aus allen Kommunen an. Neben dem Thema „Verwandtenpflege – eine besondere Form der Pflege“ wird auch das Thema „Erarbeitung von regionalen Rückführungskonzepten aus §34 KJHG“ in einer eintägigen Veranstaltung angeboten. Mehr Informationen zu Inhalten sowie Hinweisen zur Anmeldung erhalten Sie hier:

- [Fortbildung Rückführungskonzepte](#)
- [Fortbildung Verwandtenpflege](#)

[zurück zur Übersicht](#)

2. aktuelle Entwicklungen im Rahmen des Modellprojektes

Zwei der Modellkommunen haben sich in der ersten Jahreshälfte mit der Abstimmung und Qualifizierung ihrer Hilfeplanverfahren beschäftigt. Daraus haben die Ämter Aspekte der Verfahren ausgewählt, die sie hinsichtlich der Praxistauglichkeit und Qualitätssicherung ihrer Arbeit reflektieren und nach Bedarf qualifizieren wollen. Zwei Beispiele sind das Hilfeplan- und Hilfeplanfortschreibungsformular sowie die

Ausgabe 3 – November 2015

darin zu kontrahierenden Zielvereinbarungen, wie auch die Erarbeitung eines Leitfadens für die Erstgespräche mit Familien im SpD.

Ein zweiter Themenblock ist die Zusammenarbeit zwischen freien und öffentlichen Trägern. Alle drei Standorte streben an, hier in eine Qualitätsdebatte mit den freien Trägern einzusteigen und perspektivisch einen Prozess zu beleben. Es soll darum gehen, neben den Finanzdebatten wieder mehr dazu in den Austausch zu kommen, wie beide Träger Qualität im Hilfeplanverfahren definieren und welche Erwartungen gegenseitig an den Schnittstellen bestehen, um eine gelingende Zusammenarbeit im Sinne der Familien zu gestalten.

Als Auftakt zu dem angestrebten regionalen Qualitätsdebatten wurde bereits eine landesweite Veranstaltung im Zusammenwirken der drei Modellstandorte konzipiert und für den 25.11.15 geplant. Zu einem ersten Austausch zur Frage, wie ein gemeinsamer Prozess zur Qualitätsdebatte regional angelegt werden kann, sollten freie wie öffentliche Träger der Jugendhilfe eingeladen werden.

Aber - „umA“ beschäftigt alle Jugendämter im erheblichen Maße

Wir haben uns entschieden, dieses landesweite Qualitätsforum in das nächste Jahr zu verschieben. Die aktuellen Rückmeldungen aus den Jugendämtern sind, dass die Bearbeitung von minderjährigen unbegleiteten Ausländern derzeit stark im Fokus stehen muss und die Ressourcen in den Jugendämtern sehr stark bindet. Da das oben benannte Qualitätsforum aber als Auftakt zu einem Dialog zu verstehen ist, an dem dann regional angeknüpft werden soll, möchten wir der derzeitigen Situation in den Jugendämtern gerecht werden und die Angebote umsteuern.

Darum – ein Angebot zum Thema „umA“

Da mit dem Verschieben des Qualitätsforum nun Ressourcen im Modellprojekt für die interkommunale Ebene frei werden, möchten wir allen Jugendämtern anbieten, ein Qualitätsforum zu dem derzeit so aktuellen Thema der „umA“ anzubieten. Um zu erheben, ob es einen Bedarf zum Austausch der Jugendämter gibt (wie lösen wir regional die Herausforderungen?) oder ob Themen gewünscht werden, zu denen Expertise und Beratung gewünscht wird, wurde eine Rundschreiben an alle LeiterInnen der SpD gesandt. Bei positiver Rückmeldung versuchen wir noch dieses Jahr ein Angebot für alle Jugendämter umzusetzen.

[zurück zur Übersicht](#)

3. Einarbeitungskonzept für BerufseinsteigerInnen im SpD – nun als Download erhältlich!

Im Rahmen des Modellprojektes hat der Projektträger Start gGmbH in Zusammenarbeit mit Beteiligten der Modellstandorte einen Leitfaden zur guten Einarbeitung von neuen MitarbeiterInnen im SpD erarbeitet. Das entstandene Einarbeitungskonzept wird allen Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern als Arbeitsmaterial zu individuellen Verwendung zur Verfügung gestellt. Die beteiligten Modellkommunen werden den Einsatz des Einarbeitungskonzeptes ab 2016 erproben. Ergebnisse und Erfahrungen mit dem Konzept zur Praxistauglichkeit sollen zu Projektende in 2017 genutzt werden, um das Konzept entsprechend der Bedarfe aus der Praxis anzupassen. [Das Einarbeitungskonzept finden Sie hier zum Download.](#) Wir würden uns freuen, wenn auch Sie dieses Arbeitsmaterial hilfreich finden.

[zurück zur Übersicht](#)

4. Arbeitsgemeinschaft der JugendhilfeplanerInnen in M-V

Das nächste und damit 3. Arbeitstreffen der mit der Jugendhilfeplanung betrauten MitarbeiterInnen der Kommunen in M-V findet am 14.11.15 in Rostock statt. Hier soll es inhaltlich um einen Austausch über das Rollenverständnis und den Aufgabenzuschnitt der Jugendhilfeplanungen sowohl auf der örtlichen wie auch auf der überörtlichen Ebene gehen. Welche Handlungsfelder werden regional wie geplant und wie gelingt eine gute fachliche Begleitung von überörtlicher Seite? Die Diskussion wird auch dieses Mal wieder von Prof. Gintzel von der FH Dresden flankiert und von der Start gGmbH moderiert.

[zurück zur Übersicht](#)

Impressum

Redaktion: Jenny Troalic

Wir freuen uns über Kritik und Anregungen: jenny.troalic@start-ggmbh.de

Kontakt

Start gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH

Qualifizierungsoffensive Hilfeplanverfahren Mecklenburg-Vorpommern

Maren Campe

Harenberger Str. 25
30453 Hannover

maren.campe@start-ggmbh.de

Tel.: 0511 - 12 34 58 05

Fax: 0511 - 12 34 58 01

Jenny Troalic

Fontanestraße 71
16761 Hennigsdorf

jenny.troalic@start-ggmbh.de

Tel.: 03302 - 86 09 578

Fax: 03302 - 86 09 580

Diana Bindemann

Erich-Schlesinger-Str. 35
18059 Rostock

diana.bindemann@start-ggmbh.de

Tel.: 0381 - 46 13 98 89

Fax: 0381 - 46 13 98 89

AnsprechpartnerInnen in den beteiligten Kommunen:

Hansestadt Rostock

Christian Bull

Hans - Fallada - Straße 1
18069 Rostock

Christian.Bull@rostock.de

Tel. : 0381 - 381 5013

Fax : 0381 - 381 6835

Landkreis Rostock

Ute Weßling

Am Wall 3-5
18273 Güstrow

Ute.Wessling@lkros.de

Tel.: 0 3843 - 755 51100

Fax: 03843-755 51803

Landkreis Vorpommern-Greifswald

Claudia Schumacher-Bonneß

Leipziger Allee 26
17389 Anklam

Claudia.Schumacher@kreis-vg.de

Tel.: 03834 - 8760 2659

Fax: 03834 - 8760 92600

Erfahren Sie mehr zum Modelprojekt unter:

<http://start-ggmbh.de/qualifizierungsoffensive-hilfeplanverfahren>